

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 70 (1997)

**Heft:** 3-4

**Buchbesprechung:** Buch-Besprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

THORENS, PH. & NADIG, A. 1997. Atlas de Distribution des Orthoptères de Suisse. Sauterelles, Grillons, Criquets (Orthoptera), Mante religieuse (Mantodea). Documenta Faunistica Helvetiae, Band 16. 236 S. Zu beziehen bei: CSCF, Terreaux 14, CH-2000 Neuchâtel. ISBN 2-88414-010-7. sfr. 30.–.

Wenn in biblischen Zeiten Heuschrecken wegen ihrer Gefrässigkeit gefürchtet waren, so haben sie heute eine neue Bedeutung erhalten: Sie sind zu einem Symbol für den Rückgang der Biodiversität geworden. Zusammen mit Tagfaltern und Laufkäfern werden sie je länger je mehr in verschiedenen Arbeiten des Naturschutzes in Landökosystemen eingesetzt. Die meisten Vertreter sind stattlich, die Artenzahl ist relativ klein, und sie sind vielfach schon alleine am Gesang zu erkennen, was ein aufwendiges Sammeln und Präparieren erspart. Da die meisten Arten relativ spezifische Ansprüche an die Struktur ihres Lebensraumes stellen, können sie als Indikatorarten beigezogen werden. Als phytophage, hemimetabole Organismen mit häufig nur geringer Mobilität sind sie den Tagfaltern bei vielen Fragestellungen in der Aussagekraft überlegen.

Mit dem neu erschienenen Verbreitungsatlas der einheimischen Orthopteren und Mantodea wird ein weiterer, grosser Schritt zur erhöhten Popularität dieser Insektengruppe gemacht. Zum ersten Mal werden 66'000 Datensätze in der Form von Verbreitungskarten zu allen 111 gesichert nachgewiesenen Arten und Unterarten publiziert. Diese ungeheure Datenzahl ist das Resultat der Fundmeldungen von 138 Personen, wobei die beiden Autoren den grössten Teil beigezogen haben.

In den ersten 50 Seiten wird eine Einführung gegeben, wovon zehn Seiten allein der geschichtlichen Entwicklung der Heuschreckenforschung in der Schweiz gewidmet sind. In sehr geraffter Form werden die Kapitel über Systematik, Faunistik, Verbreitung, Phänologie, Methodik, Lebensraumcharakterisierung und Gefährdung abgehandelt. Das Kernstück des Buches bildet die Darstellung der 111 Arten und Unterarten in Form von kurzen Erläuterungen zu jeder Art (allgemeine Verbreitung, Phänologie, Habitat, Höhenverbreitung, Verbreitung in der Schweiz, Gefährdungsgrad und Diskussion) sowie die Verbreitungskarten (unterschiedliche Signaturen für Funde vor und nach 1970) sowie die Tabellen mit der Phänologie und Höhenverbreitung. Besonders hervorzuheben ist die klare, einfache Darstellung der Fakten, welche rasch einen Überblick über die wichtigsten ökologischen Aspekte der Arten erlauben. Zu 15 weiteren Arten, die entweder im grenznahen Ausland oder von zweifelhaften Literaturzitate bekannt sind, werden Kommentare abgegeben. Den Schluss des Buches machen die Anhänge (Liste der Mitarbeiter, Systematische Artenliste, relative Abundanz der Arten, Rote Liste, Literatur und Register) aus. Als Auflockerung sind im Text sieben ganzseitige, qualitativ einzigartige Tuschzeichnungen von Armin Coray abgebildet.

Die Stärken des Buches liegen in der prägnanten, klaren Präsentation einer riesigen Datenmenge. Als Schwächen möchte ich hier das relativ oberflächliche Kapitel «Allgemeines» hervorheben (*Gryllotalpa* besitzt kurze Fühler und gehört dennoch zu den Grillen; es gibt mehr als nur zwei Typen von Lauterzeugung). Ebenso ist die Reihenfolge der Indices unglücklich; das alphabetische Register sollte an den Schluss gehören.

Dennoch: Dieses Buch schliesst eine grosse Lücke in der schweizerischen Orthopterenforschung und kann der Leserschaft uneingeschränkt empfohlen werden. Es ist zu hoffen, dass dieser neue, preisgünstige Band der Serie «Documenta Faunistica Helvetiae» Aufnahme in jede entomologische Bibliothek finden wird.

Bernhard MERZ, Entomologische Sammlung ETH, ETH Zentrum, CH-8092 Zürich